

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1839

8 (21.2.1839)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^o. 8.

den 21. Februar 1839.

Oberamtliche Verfügungen.

N^o 3371. Durch höhere Anordnung veranlaßt hat die Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspection Carlsruhe die fehlenden Wegweiser an den Vizinalstraßen und die mangelhaften Orientirungsstöcke und Tafeln in den Ortschaften durch die Straßenmeister aufnehmen lassen, und die letztern angewiesen, sie den betreffenden Gemeinden zu bezeichnen.

Die Amtsgemeinden werden daher zur baldigsten Herstellung der fehlenden oder mangelhaften Orientirungsstöcke u. s. w. mit dem Bemerkten aufgefordert, sich deshalb mit den Straßenmeistern zu benehmen, und sich nach den bestehenden Vorschriften — insbesondere nach der hohen Ministerialverordnung vom 19. August 1836 N^o. 9575., eröffnet durch disseitiges Generale vom 14. Febr. 1837 N^o. 2714. — dabei zu richten.

Durlach den 15. Februar 1839.

Großherzogliches Oberamt.

N^o 3457. In Folge der diesseitigen Aufforderung vom 13. August v. J. N^o. 15670. kam auch in Grünwettersbach ein Viehsecuranzvertrag zu Stande, was anmit belobend bekannt gemacht wird.

Durlach am 16. Februar 1839.

Großherzogliches Oberamt.

N^o 3350. Samstag den 9. d. Mts, wurde in Stupfrich aus einem Gasthause ein Bettüberzug von blau- und weißgestreiften Kölsch entwendet, was hiemit, Behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 14. Februar 1839.

Großherzogliches Oberamt.

N^o 3292, 93, 94. (Gläubiger-Aufruf.) Jakob Friedrich Schlamb, David Weit und Johann Meier von Weingarten beabsichtigen nach Amerika auszuwandern und haben deshalb um Erlaubniß zum Wegzug ihres Vermögens und Entlassung aus dem Unterthanenverbande gebeten.

Alle diejenigen, welche aus was für einem Grunde, Ansprüche an das Vermögen derselben machen wollen, werden aufgefordert, solche bis

Donnerstag den 28. d. Mts

früh 8 Uhr

vor diesseitiger Stelle anzumelden, bei Vermeidung der für die sich nicht meldenden Gläubiger durch den Vermögenswegzug entstehenden Nachtheile.

Durlach den 15. Februar 1839.

Großherzogliches Oberamt.

Uebersicht über den Stand der hiesigen Spar-Kasse am 1. Januar 1839.

Einnahme.

	fl.	fr.
1) Rückstände früherer Jahre	4	50
2) Kassenvorrath	1632	57
3) Erlös aus Sparbüchlein à 24 fr.	26	24
4) Einlagen	7437	—
5) Zurückbezahlte Kapitalien	2631	—
6) Zinse von Aktiv-Kapitalien	468	47
7) Uusserordentliche Einnahme	25	—
	<u>12,222</u>	<u>58</u>

Ausgabe.

1) Verwaltungskosten	496	21
2) Rückbezahlte Spargelder		
a) an ausgetretene Mit-		
glieder	fl. 4255	fr. 54
b) an im Verein blei-		
bende Mitglieder	1746	1
	<u>5001</u>	<u>55</u>
3) Bezahlte Zinse	21	12
4) Verlust am Stock-Vermögen	—	—
5) Angelegte Kapitalien	8040	—
	<u>11,259</u>	<u>28</u>

Hiernach bleibt am 1. Januar 1839

Kassen-Vorrath	963	10
--------------------------	-----	----

welche inzwischen angelegt worden sind.

Vermögens-Stand.

1) Ausstehende Aktiv-Kapitalien	16,570	—
2) Zinse auf den 1. Januar 1839	538	57
3) Vorräthige Sparbüchlein	61	48
4) Kassen-Vorrath	963	40
	<u>17,735</u>	<u>55</u>

Schulden-Stand.

Die in 386 bestehenden Mitglieder der Gesellschaft haben an die Kasse auf den 1. Januar 1839 zu fordern:

Spareinlagen und Zinse hieraus	17,395	56
--	--------	----

Es ergibt sich hiernach auf den 1. Januar 1839 ein reiner Ueberschuß

von	537	39
fl. fr.		

Hievon kommt auf den

1. Januar 1837	107	44
--------------------------	-----	----

auf den 1. Januar 1838	97	—
----------------------------------	----	---

„ „ 1. „ 1839	133	25
-------------------------	-----	----

tht wieder —	537	39
------------------------	-----	----

Stand der Mitglieder:

am 1. Januar 1838 war die Anzahl	371 Mitglieder.
vom 1. Januar 1838 bis 1839 sind beigetreten	67 "
	= 438 "
Hievon sind abgegangen:	
1) durch Absterben 3 Mitglieder.	
2) durch Wegzug und Austritt 48 "	
3) durch Ausschließung	1 Mitglied.
	<u>52 Mitglieder.</u>

Hiernach sind noch in der Gesellschaft 386 "
 Also Vermehrung 15 "

Indem man diese Uebersicht zur öffentlichen Kenntniß bringt wird bemerkt, daß diejenigen welche in die Gesellschaft einzutreten gedenken, sich

Freitag den 22. dieses Mts
 Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhaus einfinden mögen.
 Durlach den 11. Februar 1839.

Der Verwaltungs = Rath.
 Vorstand. Secretair. Cassier.
 Weyßer. Ch. Nau. Bleidorn.

Vorstehender Auszug aus der Sparkassen = Rechnung pro 1838 wird von Seiten des Ausschusses mit dem Bemerkten beurkundet, daß dieselbe bereits gehörig geprüft ist, und die Schuldurkunden sämtlich vorhanden und ordnungsmäßig aufbewahrt sind.
 Durlach am 12. Februar 1839.

Der Obmann des Ausschusses.
 Wilhelm Hengst. T. Siegrist.

Nöttingen. (Gasthaus = und Güterversteigerung.) Sonnenwirth Schmidt von Langensteinbach und seine minderjährige Kinder, letztere mit obervormundschaftlicher Ermächtigung, lassen

Montag den 11. März d. J.
 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Nöttingen nachbenannte, auf dasiger Gemarkung gelegene Liegenschaften zu Eigenthum öffentlich versteigern:

- 1) das mitten im Ort Nöttingen an der frequenten Straße von Wilferdingen nach Ellmendingen gelegenes Gasthaus zum Löwen, bestehend in zwei, an einander stoßenden zweistöckigen Häuser, mit zwei gewölbten und einem Balken-Keller, Scheuer, Stallungen, Schopf, Hofraithe und 10 Ruthen Garten.
 - 2) ungefähr 7 Morgen Acker und Wiesen.
- Wofürheim den 15. Februar 1839.
 Großherzogl. Amts-Revisionat.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

In Bezug auf hohen Erlaß Großh. Regierung des Mittelrhein = Kreises vom 21. Dezember 1838 Nr. 30115. im Wochenblatt Nr. 7. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nunmehr die Gebühren der Hebammen für ihre Hülfe bei Geburten von 1 fl. auf 1 fl. 30 kr. erhöht worden sind.

Durlach den 14. Februar 1839.
 Bürgermeisteramt.
 Sur. vdt. Ch. Nau.

Alle diejenige Bürger, welche bei der hiesigen Feuerlöschanstalt Function haben werden in Folge oberamtlicher Verfügung vom 8. d. M. Nr. 2961. aufgefördert mit ihren Auszeichnungen bei 30 kr. Strafe

Samstag den 25. d. M. Mittags
 2 Uhr

vor dem Feuerhause zur Publikation und Einübung der Lschorndung zu erscheinen.

Durlach den 11. Februar 1839.
 Bürgermeisteramt.
 Sur. vdt. Ch. Nau.

Föhlingen. (Eichen = Holländerholz = Versteigerung.) Aus verschiedenen Distrikten des hiesigen Gemeinds = Waldes werden öffentlicher Steigerung ausgesetzt:

Montag den 4. März
 78 Stämme Eichen,
 meist zu Holländerholz tauglich.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhause in Föhlingen früh 9 Uhr, von wo aus die Steigerer an den Versteigerungsort geleitet werden.

Föhlingen den 14. Februar 1839.
 Bürgermeisteramt.
 M u n z.

Karl Friedrich Mensingers Wth., Auguste geb. Göbinger läßt auf hiesigem Rathhause

Montag den 25. d. M.
 Mittags 2 Uhr

- 1 Brtl. Acker aufm Lohe, neben Heinrich Krebs und Franz Kiefer.
- 3 Brtl. Acker am kurzen Strähler, neben Christoph Ldrch und Ansdöfer öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 15. Februar 1839.
 Bürgermeisteramt.
 Sur. vdt. Ch. Nau.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Nothgerbermeisters Steinmez von hier

wird Montag den 25. Februar d. J.
 Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert:
 „Eine zweistöckige Behausung mit Werkstätte, Rindenboden und Keller, zwei wohlbehaltenen

Gruben nebst 15 Ruth. Garten in der Pfingststadt, neben Johann Fagle und Friedrich Schenkel, vornen Weg hinten Pfingstbach.

Laz 2,500 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß mit den Gebäulichkeiten auch ein vollständiger Handwerkszeug für drei Personen so wie ein Vorrath von jungen Eichenrinden und Loh verbunden werden kann, und daß dieses Etablissement einem Gerbermeister ein sicheres Auskommen gewähre.

Durlach den 11. Februar 1839.

Bürgermeister Amt.

F. v.

vdt. Ch. Rau.

Privat-Nachrichten.

Christian Dumbert in Gröbzingen ist gesonnen sein bestehendes und in gutem Zustand befindliches vollständiges Schlosserhandwerkszeug welches täglich eingesehen werden kann, aus freier Hand zu verkaufen.

Weingarten. (Weinversteigerung.)
Eingetretener Hindernisse wegen kann die durch Alderwirth Haug in Weingarten auf Dienstag den 19. Februar 1839 ausgeschriebene Weinversteigerung von ungefähr 4 bis 5 Fuder gut und rein gehaltenen 1834r Weingarter Gewächs, Dhm- und Halbfuderweiß, erst auf

Dienstag den 5. März
Morgens 10 Uhr

statt finden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

In der Kronengasse in Durlach ist eine Wohnung von drei bis 4 Zimmer zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Buchdrucker Dupis dahier.

Bei Metzgermeister Christian Dörr in der Hauptstraße ist der ganze obere Stock seines Hauses bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Keller, Speicherkammer mit Holzplatz zu vermieten und kann bis den 25. April oder 25. July 1839 bezogen werden.

Aus einer Pflanzenschaft in Durlach können gegen doppelt gerichtliche Versicherung 250 fl. abgegeben werden. Bei Wem? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei Bierbrauer Carl Demmer vor dem Bieneinsthor in Durlach, sind 284 fl. Pflanzschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung auszulehnen.

Verschiedene Sorten Kalender für das Jahr 1839, sind bei mir angekommen und zu haben.
Dupis, Buchdrucker.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Geboren

- am 7. Februar: Friederike — Vater Andreas Schenkel, Bürger und Hufschmiedmeister.
am 10. Februar: Karl Christian — Vater Christoph Wengandt, Bürger und Steinhauer.
am 12. Februar: Karline Magdalene Katharine — Vater Adam Köffel, Bürger und Maurer.

Gestorben

- am 12. Februar: Wilhelmine Karline — Vater Herr Ludwig Morlock, Kirchengemeinderath, auch Bürger, Bäckermeister und Engelwirth; alt 3 Jahre, weniger 14 Tage.
am 15. Februar: Katharine Dorothee Reif geb. Schanson, Ehefrau des Andreas Reif, Burgers und Maurers; alt 38 Jahre, 1 Monat, 9 Tage.
am 16. Februar: Juliane Regine Kunzmann, ledige Tochter des Johann Kunzmann, Burgers und Pfasterermeisters; alt 21 Jahre, 3 Monate, 14 Tage.
am 17. Februar: Friedrich Wagner, ein Müller, lediger Sohn von weiland Wilhelm Christoph Wagner, hies. Bürger und Mittelmüller; alt 51 Jahre, 1 Monat, 15 Tage.

Leonardo und Blondine.

Fortsetzung zu No. 7.

In Schlummer gehüllt war jedes Gesicht
Doch ach des Verrätheraug schlummert nicht,
Lenardo! Lenardo! wie wird dir's ergehen
Noch ehe die Hähne das Morgenlied träh'n.
Weit her von Hispaniens reichster Provinz
War kommen ein hochstolzender Prinz,
Mit Perlen, Gold, Ringen und Edelgestein
Die Schönste der schönen Prinzessin zu frei'n.
Ihm brannte der Busen, ihm lechzte der Mund
Er warb wohl und warb doch vergebens manch Jahr
Er wolle nicht weichen noch wanken von dar,
Droh hatte der hochstolzierende Gast
Bei Tag und bei Nacht nicht Ruhe noch Raß,
Und hatte zu selbigen Stunde der Nacht
Sich auf und hinaus in den Garten gemacht,
Und hatt' es vernommen und hatt' es geseh'n
Was jetzt kaum drei Schritte von ihm geseh'n.
Er knirschte die Zähne, biß blutig den Mund
Zur Stunde soll's wissen der Fürst von Burgund,
Und eilte zur selbigen Stunde der Nacht
Ihm wehrte vergebens die fürstliche Wacht.
Jetzt will ich, jetzt muß ich zum König hinein
Weil Hochverrath ihn und Aufruhr bedräun
Halloh! Wach auf! du Fürst von Burgund,
Dein Königsgeschmeide besudelt ein Hund,
Blondine dein gleißendes Lächlerlein schwächt
Zur Stunde jetzt schwächt sie ein schändlicher Knecht,
Das trachte dem Alten im dumpfen Gehör
Er liebte die einzige Tochter so sehr,
Er schätzte sie höher als Szepter und Kron
Und höher als seinen hellstrahlenden Thron,
Wild raste der Fürst von Burgund sich empor
Das leugst du Verräther das leugst du mir vor,
Dein Blut mir's entgelte das trinke Burgund
Wofern mich belogen dein giftiger Mund,
Hier biet ich o König zum Pfande mich dar

Auf eile so findet's dein Auge noch wahr,
 Mein Blut diers entgelte das trinke Burgund.
 Da rannte der Alte mit blinkendem Dolch
 Ihn nach froch der verrätherische Molsch
 Und wies hin durch Dornen und Resseln und Stein,
 Stracks in den zertrümmernden Keller hinein.
 Hier brachte vor Zeiten ein lustiges Schloß
 Das längst schon in Schutt und in Trümmer zerstoß.
 (Die Fortsetzung folgt.)

Ein Hund rettet einem Kind das Leben.

Ein Edelmann in Burgund hatte ein einziges noch sehr junges Kind, welches er nach dem Tode der Mutter einer Amme und zwei Wärterinnen übergab. Einst war der Herr auf die Jagd gegangen, und Amme und Wärterinnen ließen das schlafende Kind in der Wiege, schlossen die Thüre seines Zimmers ab, und giengen ihrem Vergnügen nach. Auf einmal erhob der beim Kind zurückgebliebene Hund ein gräßliches Geheul. Die Wärterinnen liefen herbei, man fand den Schlüssel in der Angst nicht, man stieß die Thüre auf. Das Kind war unbeschädigt, aber der Hund lag todt da, und neben ihm eine ebenfalls todtte Schlange, die ihn zum Theil noch umwickelt hatte, und durch das offen gebliebene Fenster hereingekommen seyn mochte. Alle Spuren waren vorhanden, daß das beschützende Thier für das Leben des Kindes gekämpft, und mit seinem Leben das Leben des Kindes erkaufte hatte. Die Dankbarkeit des Edelmannes errichtete dem Hund ein Denkmal. Doch will ich euch auch den Namen dieses Hundes nennen — er verdient es — er hieß Ganelon.

Vertrauen.

Ob auch Leiden mir hienieden,
 Immer stets beschieden sind:
 Bin ich doch mit Gott zufrieden,
 Wie ein sorgenloses Kind.
 Fest vertrauen in der Noth,
 Will ich stets auf meinen Gott!

Zimmer kann der West nicht wehen,
 Trübe Stunden treten ein.
 Soll die Sonne neu aufgehen,
 Muß sie vor verschwunden seyn.
 Drum vertrau'n auf seinen Gott,
 Ist das beste in der Noth!

In des Lebens Waage liegen,
 Schmerz und Freude stets vereint.
 Ist scheint sich der Tag zu trüben,
 Und kein hoffnungsschimmer scheint.
 Doch wer stets auf Gott vertraut
 Hat auf keinen Sand gebaut.

Leiden sind des Christen Speise,
 Thränen sind sein Labetrant.
 Hier auf dieser Lebensreise,
 Ist das Herz oft müd, oft krank:
 Darum aber nur vertraut,
 Daß man Gottes Hilfe schaut.

Endlich dämmert einst nach Leiden
 Uns ein schöner Morgen auf:
 Und zu jenen Himmelsfreuden
 Führt des Christen treuer, Lauf:
 Dann hebt über Grab und Tod,
 Das Vertrauen uns — zu Gott!

Ja vertrauen will ich immer,
 Lohnt es doch so wonnevoll:
 Zeigt sich auch kein matter Schimmer,
 Der das Leiden enden soll.
 Weiß ich doch, daß durch Vertrauen
 Ich werd meinen Heiland schau.

Westfahl.

Frucht-Preise

vom 16. Februar 1859 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Weizen	12 fl. 50 fr.
" " Kernen (neuer)	12 " 39 "
" " Kernen (alter)	— " — "
" " Korn (neues)	8 " — "
" " Korn (altes)	— " — "
" " Gerste	7 " 15 "
" " Welschkorn	8 " — "
" " Haber	3 " 42 "
" Einfuhr-Summe	684 Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 20 Malter.	
Worunter waren: 436 Malter Kernen.	
" " 5 — Korn.	
" " 49 — Gerste.	
" " 251 — Haber.	
" Summe des Vorraths	711 Malter.
Verkauft wurden heute	627 Malter.
Aufgestellt blieben heute	84 Malter.

Brod-Taxe.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 10 Loth.
 Weißbrod zu 6 fr. " " — — 51 —
 Schwarzbrod zu 10 fr. " " 2 — 31 —

Fleisch-Taxe für den Monat Februar.

Das Pfund Mastochsenfleisch	9½ fr.
" " Schmalfleisch	7½ "
" " Kalbfleisch	8 "
" " Hammelfleisch	7 "
" " Schweinefleisch	10 "
Das Pfund Rindschmalz kostet	24 fr.
— — Schweineschmalz "	24 —
— — Butter "	20 —
Lichter (gezogene) das Pfund	24 —
— (gegossene) " "	22 —
Seife	16 —
Schfenunschlitt (rohes) das Pfund	13 —
Der Centner Heu	1 fl. 4 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	14 — —
Das Meß Holz (hartes) kostet	22 fl. — —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.